

**Girovertragliche Abrechnungskontrolle
und die
Eibl-Kontenprüfung**

Dissertation

zur Erlangung des akademischen Grades Dr. jur.

eingereicht

bei der Juristischen Fakultät

der Humboldt-Universität zu Berlin

von

Carsten Beckmann

Gutachter:

1. Prof. Dr. Reinhard Singer
2. Prof. Dr. Hans-Peter Schwintowski

Tag der Disputation: 18.12.2008

Berichte aus der Rechtswissenschaft

Carsten Beckmann

**Girovertragliche Abrechnungskontrolle
und die Eibl-Kontenprüfung**

Shaker Verlag
Aachen 2009

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2008

Copyright Shaker Verlag 2009

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-8369-8

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Danksagung

Mein herzlicher Dank gilt all jenen, die mich bei dieser Dissertation auf vielfältige Weise unterstützt und so zu ihrem Gelingen beigetragen haben.

An erster Stelle richtet sich mein Dank an Herrn Prof. Dr. Reinhard Singer für die freundliche Aufnahme meines Themenvorschlags – dies noch zu Rostocker Zeiten – sowie für die Betreuung der Dissertation, seine Kritik zu Vorentwürfen bestimmter Kapitel und die abschließende Begutachtung.

Der Sozietät Brüggmann Rechtsanwälte danke ich für die zeitweilige Freistellung zur Abfassung der Dissertation. Verbunden mit steter Motivation durch die Anwaltskollegen trug dies dazu bei, diese Arbeit auch und gerade während des Starts in den Anwaltsberuf vollenden zu können.

Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Hans-Peter Eibl, der seine Arbeitsergebnisse insbesondere in den Bereichen Zinskorrektur und Berechnung der Nutzungsherausgabe aus erster Hand zur Verfügung gestellt hat und zu einem offenen, konstruktiven Gespräch bereit war.

Weiterer Dank gilt meinen Eltern; zunächst allgemein für die Ermöglichung des juristischen Studiums, sodann speziell für die kritische Durchsicht verschiedener Versionen dieser Arbeit.

Besonderer Dank gebührt schließlich meiner lieben Frau für wertvolle Hinweise, insbesondere bei der Vorbereitung der Disputation, und ihre Unterstützung bei der Abfassung dieser Arbeit.

III

Inhaltsübersicht

Erster Teil: Einleitung

Erster Teil: Einleitung	1
A. Problemstellung	1
B. Eingrenzung der Bearbeitung	3
C. Gang der Untersuchung	3

Zweiter Teil: Der Kontrollmaßstab

Zweiter Teil: Der Kontrollmaßstab	5
A. Vertragszweck und rechtliche Einordnung des Girovertrages	5
B. Der girovertragliche Pflichtenkatalog	9
C. Spezielle girovertragliche Pflichten im Wertstellungsbereich	57
D. Spezielle girovertragliche Pflichten im Gebührenbereich.....	107
E. Spezielle girovertragliche Pflichten im Zinsbereich.....	142

Dritter Teil. Die Einhaltung des Kontrollmaßstabes in der Bankpraxis

Dritter Teil: Die Einhaltung des Kontrollmaßstabes in der Bankpraxis.....	159
A. Preis- und Leistungsverzeichnisse als Untersuchungs- gegenstand	159
B. Rechtliche Einordnung von Preis- und Leistungsverzeichnissen.....	161
C. Die Gliederung der Preis- und Leistungsverzeichnisse	163
D. Die Umsetzung der girovertraglichen Pflichten im Wertstellungsbereich.....	168
E. Die Umsetzung der girovertraglichen Pflichten im Gebührenbereich	188
F. Ergebnis	197

IV

Vierter Teil: Abrechnungskontrolle durch die Eibl-Kontenprüfung

Vierter Teil: Abrechnungskontrolle durch die Eibl-Kontenprüfung	198
A. Prüfungsangebot und Einsatzmöglichkeiten	199
B. Der Aufbau der Kontenprüfung.....	202
C. Übereinstimmung des Prüfverfahrens mit dem girovertraglichen Pflichtenkatalog	216
D. Einsatzmöglichkeiten und Verwendung im Zivilprozess.....	242
E. Ergebnis	247

Fünfter Teil: Gesamtergebnis

Fünfter Teil: Gesamtergebnis.....	249
-----------------------------------	-----

Anhänge

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: Einleitung

Erster Teil: Einleitung	1
A. Problemstellung	1
B. Eingrenzung der Bearbeitung	3
C. Gang der Untersuchung	3

Zweiter Teil: Der Kontrollmaßstab

Zweiter Teil: Der Kontrollmaßstab	5
A. Vertragszweck und rechtliche Einordnung des Girovertrages	5
I. Inhalt des Girovertrages	6
II Der Girovertrag als Geschäftsbesorgungsvertrag und seine Abgrenzung zum allgemeinen Bankvertrag	6
III. Dienst- oder werkvertragliche Prägung des Girovertrags	8
B. Der girovertragliche Pflichtenkatalog	9
I. Girovertrag und Giralgeldbegriff	9
II. Pflicht zur Einrichtung eines Kontos	10
III. Pflicht zur ordnungsgemäßen Buchführung	11
IV. Pflicht zu Auskunft und Rechenschaft	13
V. Gutschriftspflicht	17
1. Anspruch auf Gutschrift	17
2. Anspruch aus der Gutschrift	21
VI. Pflicht zur Abwicklung und Einziehung von Zahlungen	25
1. Überweisungen	26
2. Schecks	31
a. Scheckbegebung	32
b. Scheckinkasso	32
3. Lastschriften	35
VII. Berichtungspflicht und Stornorecht	38
VIII. Zwischenergebnis zum girovertraglichen Pflichtenkatalog	39
IX. Konto und Kontokorrentabrede	40
1. Girokonto als Periodenkontokorrentkonto	40
2. Die Kontokorrentabrede	41

3. Kontokorrentfähigkeit der Einzelposten	42
4. Die Kontokorrentbindung	44
5. Feststellung und Anerkenntnis des Saldos	46
X. Girovertraglicher Pflichtenkatalog und die §§ 676a – 676f BGB.....	47
1. Änderung des Pflichtenkatalogs durch die Einführung des Überweisungsvertrages	48
2. Änderung des Pflichtenkataloges durch die Einführung des Zahlungsvertrages	52
3. Änderung des Pflichtenkataloges durch gesetzliche Regelung des Girovertrages	53
XI. Ergebnis zu Änderungen des Pflichtenkatalogs.....	56
C. Spezielle girovertragliche Pflichten im Wertstellungsbereich	57
I. Definition des Wertstellungsbegriffs	58
II. Wirtschaftliche Bedeutung der Wertstellungspraxis	61
III. Die rechtliche Einordnung der Wertstellung – Notwendige Trennungen zwischen verschiedenen Begrifflichkeiten	64
1. Trennung zwischen Wertstellung, Wertstellungsvereinbarung und Wertstellungsgewinn.....	64
2. Trennung zwischen Wertstellung und Gutschrift.....	65
IV. Die Rechtsgrundlage der Wertstellungspraxis	66
1. Gewohnheitsrecht	66
2. Verkehrssitte und Handelsbrauch.....	67
3. Vertragliche Vereinbarung	68
a. Individuelle Vereinbarung von Wertstellungen	68
b. Generelle Vereinbarung von Wertstellungen durch Regelung in Preis- und Leistungsverzeichnissen.....	69
V. Prüfungsmaßstab für die Wirksamkeit von Wertstellungs- vereinbarungen	70
1. Billigkeitskontrolle nach § 315 Abs. 1 BGB.....	71
2. AGB-Inhaltskontrolle nach den §§ 307 - 309 BGB	72
3. Die AGB-rechtliche Kontrollfähigkeit von Wertstellungsvereinbarungen.....	73

VII

a. Wertstellungsvereinbarung als Preisabrede.....	74
b. Wertstellungsvereinbarung als Zinsabrede	76
c. Wertstellungsvereinbarung als Zinsnebenabrede	76
4. Zwischenergebnis.....	77
VI. Die AGB-rechtliche Beurteilung von Wertstellungs-	
vereinbarungen	78
1. Wertstellung nach dispositivem Gesetzesrecht	78
2. Trennung der Zulässigkeitsprüfung nach Zahlungs-	
modalitäten	80
3. Zulässigkeit von Wertstellungsregelungen bei	
Bareinzahlungen.....	81
a. Ausgangslage nach dispositivem Gesetzesrecht	81
b. BGH-Rechtsprechung: „Wertstellung I“	82
4. Zulässigkeit von Wertstellungsregelungen bei	
Überweisungseingängen.....	85
a. Ausgangslage nach dispositivem Gesetzesrecht	85
b. Wertstellungspraxis bei Überweisungen und Floatbegriff.....	86
c. BGH-Rechtsprechung: „Wertstellung II“	88
d. Unabhängigkeit der Wertstellung von Gutschrift	
und Buchungsschnitt	89
e. Gesetzliche Wertstellungsregelung in § 676g Abs. 1 Satz 4 BGB.....	90
5. Zulässigkeit von Wertstellungsregelungen beim	
Scheckeinzug.....	92
a. Ausgangslage nach dispositivem Gesetzesrecht	92
b. BGH-Rechtsprechung: „Wertstellung II“	93
c. Verkürzung der vom BGH für zulässig erachteten	
Wertstellungsfristen	97
d. Besonderheiten bei der Einreichung von	
auf das Inkassoinstitut gezogenen Schecks	98
6. Zulässigkeit von Wertstellungsregelungen beim	
Lastschrifteinzug	99

VIII

7. Zulässigkeit von Wertstellungsregelungen bei Auszahlungsvorgängen	101
8. Zulässigkeit von Wertstellungsregelungen bei Stornierungen	102
10. Wertstellungsregelungen gegenüber Kaufleuten	103
VII. Zusammenfassung zu den girovertraglichen Pflichten im Wertstellungsbereich mit Übersicht	104
D. Spezielle girovertragliche Pflichten im Gebührenbereich.....	107
I. Allgemeines zur Gebührenerhebung.....	107
II. Prüfungsmaßstab für die Wirksamkeit von Gebührenregelungen	108
1. Die Beurteilung von Gebührenregelungen durch den BGH	109
2. Die Beurteilung von Gebührenregelungen in der Literatur	113
a. Überraschungsmoment/Transparenzgebot als Prüfungs- maßstab.....	114
b. Detaillierte Billigkeitskontrolle als Prüfungsmaßstab.....	118
c. § 354 HGB als Prüfungsmaßstab	119
d. Nutzungsintensität des Kontos als Prüfungsmaßstab.....	121
3. Ergebnis zum Prüfungsmaßstab	122
III. Die AGB-rechtliche Beurteilung von Gebührenregelungen	123
1. Kontoführungsgebühren.....	124
2. Gebühren für Barein- und -auszahlungen.....	125
3. Gebühren für einzelne Buchungsposten.....	127
4. Gebühren für die Nichtausführung von Bankaufträgen	129
a. Gebühren für die Nichtausführung von Lastschriften	130
b. Gebühren für die Nichteinlösung von Einzugspapieren bzw. Nichtausführung von Bankaufträgen	131
c. Benachrichtigungsgebühren für die Nichteinlösung von Einzugspapieren	132
d. Weitergabe von fremden Kosten für die Nichteinlösung von Einzugspapieren	134

IX

e. Schadensersatzforderung aufgrund bankinterner Anweisung bei Lastschriftrückgabe	135
5. Nachforschungsgebühren	137
6. Gebühren für die Bearbeitung von Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen	142
IV. Zusammenfassung zu den girovertraglichen Pflichten im Gebührenbereich mit Übersicht	143
E. Spezielle girovertragliche Pflichten im Zinsbereich	147
I. Allgemeines	147
II. Zinspflichtiger Sollsaldo als Kontokorrentkredit	148
III. Zinshöhe	149
IV. Zinsänderung	150
V. Zinsanpassung	152
VI. Zinsberechnung	153
VII. Ablösung einer Kontoüberziehung durch zinsgünstigeres Darlehen	154
VIII. Erweiterung des Kreditlimits durch schlüssiges Verhalten	156
IX. Zusammenfassung zu den girovertraglichen Pflichten im Zinsbereich	158

Dritter Teil. Die Einhaltung des Kontrollmaßstabes in der Bankpraxis

Dritter Teil: Die Einhaltung des Kontrollmaßstabes in der Bankpraxis	159
A. Preis- und Leistungsverzeichnisse als Untersuchungsgegenstand	159
B. Rechtliche Einordnung von Preis- und Leistungsverzeichnissen	161
C. Die Gliederung der Preis- und Leistungsverzeichnisse	163
D. Die Umsetzung der girovertraglichen Pflichten im Wertstellungsbereich	168
I. Wertstellung von Bareinzahlungen	168
II. Wertstellung von Überweisungseingängen	171
III. Wertstellung beim Scheckeinzug	176
1. Wertstellung fremder Schecks	176

2. Wertstellung eigener Schecks	182
IV. Wertstellung beim Lastschriftinzug	185
V. Wertstellung bei Auszahlungsvorgängen	187
VI. Zwischenergebnis.....	188
E. Die Umsetzung der girovertraglichen Pflichten im Gebührenbereich	188
I. Gebühren für Barein- und –auszahlungen/Freiposten	188
II. Gebühren für die Nichteinlösung von Zahlungspapieren.....	191
III. Gebühren für die Bearbeitung von Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen.....	194
IV. Gebührenpflichtigkeit von Nachforschungen	194
V. Änderungen in den untersuchten Preis- und Leistungsverzeichnissen.....	196
F. Ergebnis	197

Vierter Teil: Abrechnungskontrolle durch die Eibl-Kontenprüfung

Vierter Teil: Möglichkeiten der Abrechnungskontrolle.....	198
A. Prüfungsangebot und Einsatzmöglichkeiten	199
B. Der Aufbau der Kontenprüfung.....	202
I. Erster Prüfungsabschnitt: Überprüfung der Wertstellung und Gebührenberechnung	204
1. Die Ergebnisdarstellung im 1. Abschnitt	205
2. Dateneingabe und Korrektur im 1. Abschnitt	206
3. Weitere Einzeldarstellungen im 1. Abschnitt.....	208
II. Zweiter Prüfungsabschnitt: Überprüfung der Zinsberechnung	209
III. Dritter Prüfungsabschnitt: Gegenüberstellung von Kontoverlauf und Vergleichsdarlehen.....	212
IV. Vierter Prüfungsabschnitt: Verzinsung der Saldendifferenz	214
C. Übereinstimmung des Prüfverfahrens mit dem girovertraglichen Pflichtenkatalog	216
I. Allgemeines	216

1. Gliederung des Prüfberichts	216
2. Fehlende Angabe des Prüfungsmaßstabs	217
3. Unvollständige Unterlagen als Prüfungsgrundlage	219
4. Fehler bei der Dateneingabe	221
5. Verbesserungsmöglichkeiten bei der Darstellung	221
II. Prüfungsergebnisse im Wertstellungsbereich	222
1. Fehlende Nachvollziehbarkeit der Korrekturen	222
2. Fehlende Korrektur zu Lasten des Kontoinhabers	224
3. Korrekturen im zeitlichen Zusammenhang zu Rechnungs- abschlüssen	225
4. Prüfung anhand von Tagessalden	226
5. Fiktive Schadenberechnung	229
6. Ergebnis zur Überprüfung von Wertstellungen	230
III. Prüfungsergebnisse im Gebührenbereich	231
IV. Prüfungsergebnisse im Zinsbereich	234
V. Prüfungsergebnisse bei der Berechnung der Nutzungsherausgabe	237
VI. Schwächen in der Ergebnisdarstellung	239
D. Einsatzmöglichkeiten und Verwendung im Zivilprozess	242
I. Darlegungslast und Eibl-Kontenprüfung	242
II. Bestreiten der Prüfungsergebnisse	244
III. Erstattungsfähigkeit der Prüfungskosten	246
E. Ergebnis	247

Fünfter Teil: Gesamtergebnis

Fünfter Teil: Gesamtergebnis	249
------------------------------------	-----

Anhang A:

Internetadressen der ausgewerteten Preis- und Leistungsverzeichnisse

Anhang B:

Beispiele aus der Eibl-Kontenprüfung

Anhang B.1: Beispiel für korrigierte Wertstellung

Anhang B.2: Beispiel für korrigierte Zinssätze

Anhang B.2.1: Beispiel für korrigierte Zinsbeträge

Anhang B.3: Beispiel für Berechnung eines Vergleichsdarlehens mit Tilgungsanteil

Anhang B.4: Beispiel für die Berechnung der Nutzungsherausgabe